

Veranstaltungsort:

„FLOHBURG | Das Nordhausen Museum“
Barfüßerstraße 6 | 99734 Nordhausen

Organisation:

Maja Eib | Landesbeauftragte für
Thüringen und Leiterin Landesbüro
Politisches Bildungsforum Thüringen
der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Andreasstraße 37 b | 99084 Erfurt
Telefon: 0361 – 65491-0
Telefax: 0361 – 65491-11
kas-thueringen@kas.de
www.kas.de/thueringen

Besuchen Sie uns jetzt auch



auf Facebook!

<http://facebook.com/kas.erfurt>

Anmeldung:

Wir bitten um Anmeldung mit
beiliegender Antwortkarte bzw.
per FAX oder E-Mail.

Informationen zur Veröffentlichung von Bildern

Die Veröffentlichung von während der
Veranstaltung aufgenommen Bildern/
Filmen auf unserer Homepage oder
Facebook unterliegt den im
Kunsturhebergesetz genannten
Bedingungen zum Recht am eigenen
Bilde. (Siehe dazu: Kunsturhebergesetz,
§22 und §23)

*Gefördert durch Zuwendungen der
Bundesrepublik Deutschland und des
Freistaates Thüringen.*



Va-Nr. B99-040214-1

EINLADUNG

ERÖFFNUNG PLAKATAUSSTELLUNG

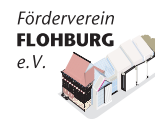
FREIHEIT UND ZENSUR –

FILMESCHAFFEN IN DER DDR
ZWISCHEN ANPASSUNG ODER
OPPOSITION



DIENSTAG | 04. FEBRUAR 2014 |
19 UHR | FLOHBURG | DAS
NORDHAUSEN MUSEUM

Ein Kooperationsprojekt von:



Konrad
Adenauer
Stiftung

DIENSTAG | 04. FEBRUAR 2014 |
19.00 UHR

Begrüßung im Namen der Veranstalter

Dr. Cornelia Klose

Museumsleiterin „Flohburg“ |
Das Nordhausen Museum

Grußwort

Hildigund Neubert

Staatssekretärin in der Thüringer
Staatskanzlei und Stv. Vorsitzende der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Eröffnungsvortrag

„DIE DEFA ZWISCHEN REPRESSION UND FREIHEIT“

Dr. Claus Löser

Autor, Filmhistoriker, Filmkritiker und
Fachjournalist

Musikalische Umrahmung

Ronald Gäblein

Nordhausen

anschließend Ausstellungsrundgang mit
Einladung zum persönlichen Gespräch

Dr. Claus Löser lebt in Berlin und arbeitet als Autor, Filmhistoriker, Filmkritiker und Fachjournalist. Er wurde 1962 in Karl-Marx-Stadt geboren, legte das Abitur ab. Seit 1990 gestaltet er das Programm für das Brotfabrik-Kino in Berlin-Weißensee und begann ab 1992 seine Tätigkeit als freier Autor. Nach einem Studium an der Filmhochschule Potsdam-Babelsberg schloss er 1995 das Studium mit Diplom ab. 1996 gründete Dr. Löser das Filmarchiv „ex.orientelux“. Seine Dissertation stand unter der Thematik „Strategien der Verweigerung – Untersuchungen zum politisch-ästhetischen Gestus unangepasster filmischer Artikulationen im finalen Jahrzehnt des DDR-Sozialismus“.

„Die Mauer – 2011 wäre das größte Monument deutscher Teilung 50 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass hat das Wilhelm-Fraenger-Institut im Auftrag der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur eine Plakatausstellung zum Thema „Freiheit und Zensur – Filmschaffen in der DDR zwischen Anpassung oder Opposition“ konzipiert. Anhand ausgewählter DEFA-Filme aus der staatlichen DDR-Produktion werden jüngere Geschichte (1946–1990) und die Einflussnahme der DDR-Politik auf Film, Kultur und Gesellschaft dargestellt. Neben den Filminhalten wird die Zeitgeschichte betrachtet und ein politischer Kontext hergestellt. Für die unterhaltende Komponente wurde die fiktive Figur des „Film-Atze“ geschaffen, für dessen Kommentare der bekannte Satiriker Peter Ensikat verantwortlich zeichnet. Er dient als Bindeglied zwischen Filmerzählung, Zeitgeschichte und persönlichem Erleben und transportiert die Befindlichkeiten der Menschen einer bestimmten Epoche. Auf diese Weise entstand eine Ausstellung, in der Filme den Ausgangspunkt bilden, um historische Fakten und Hintergründe einmal anders zu vermitteln.“

Der Eröffnungsvortrag von Dr. Claus Löser wird 40 DEFA-Jahre Revue passieren lassen und anhand von Filmausschnitten zeigen, wo sich durchaus innenpolitischen Brüche vollzogen bzw. auf welche Weise diese sich in den Filmen niederschlugen. Zwischen 1946 und 1990 wurden bei der DEFA mehr als 750 abendfüllende Spielfilme gedreht, hinzu kommen mehrere tausend Kurz-, Animations- und Dokumentarfilme. Dieser lange Zeitraum und die enorme Menge des dabei angehäuften filmischen Materials können nicht pauschal bewertet werden. Eine differenzierte Betrachtung ist notwendig. Sie wird mit zunehmendem historischem Abstand auch mehr und mehr möglich.“

Herzlich laden Sie die RAG Thüringen der bundesweiten Vereinigung „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“, die Stadt Nordhausen, die Thüringer Landeszentrale für politische Bildung, das Politisches Bildungsforum Thüringen der Konrad-Adenauer-Stiftung und der „Förderverein Flohburg e.V.“ im Stadthistorischen Museum „FLOHBURG | Das Nordhausen Museum“ ein sich diesem Teil der DDR-Geschichte zu widmen.

Die Ausstellung wird präsentiert vom 4. Februar bis zum 6. April 2014 mit einem umfangreichen Kino-Begleitprogramm, welches Sie unter www.nordhausen.de – „FLOHBURG | Das Nordhausen Museum“ – abrufen können.

